

Neue Wege im Rechtschreibunterricht

Einleitung

Das Erlernen der Rechtschreibung ist nach wie vor ein Ziel des heutigen Primarschulunterrichts. Dies bereitet den Kindern und den Lehrern aber oft Schwierigkeiten. Mit der Methode, wie die Rechtschreibung vermittelt wird, beziehungsweise dem Lernerfolg sind sehr viele Lehrpersonen unzufrieden. Der Aufwand, um die Kinder zu einer sicheren Rechtschreibung zu führen, ist recht gross. Der aus dieser mühevollen Arbeit resultierende Lernerfolg ist eigentlich zu klein. Kurz gesagt: Aufwand und Ertrag stimmen nicht überein.

Meist wählen die Lehrpersonen die Rechtschreibthemen punktuell aus. Daraus ergibt sich, dass die Kinder keine Übersicht über die Struktur der Rechtschreibung erhalten und deshalb nur schlecht Strategien entwickeln können.

Aus diesen Gründen haben wir versucht, einen neuen Weg im Rechtschreibunterricht zu gehen. Auf den Grundideen von Christine Mann (basierend auf dem Buch «Selbstbestimmtes Rechtschreiblernen») haben wir einen neuen Lehrgang entwickelt, welcher den Kindern das Erlernen der Rechtschreibung erleichtern soll.

Seit vielen Jahren wird dieser Lehrgang nun in den Schulen angewendet und es zeigen sich deutliche Verbesserungen der Rechtschreibleistungen der Schüler. Die Kinder müssen nicht mehr alle Wörter auswendig lernen, sondern sie lernen Strategien und können somit die richtige Schreibweise herleiten. Dies bewirkt, dass das Schreiben für die Kinder mit weniger Belastung und mit mehr Motivation verbunden ist. Für die Lehrpersonen ist von grossem Vorteil, dass der Stoff über alle Primarschuljahre aufgeteilt wird und in jeder Stufe ganz bestimmte Themen erarbeitet werden. So ist der Stoff überschaubar und für die Kinder gut zu bewältigen. Die Rückmeldungen aus der Praxis sind von Lehrpersonen wie auch von Eltern äusserst positiv.

Grundprinzipien

Die vorliegenden Rechtschreibunterlagen bauen auf folgendem Prinzip auf: Es wird das Normale und nicht die Ausnahme geübt. Normal ist die lautgetreue Schreibweise (also z.B. a, nicht aa oder ah; e und nicht ee oder eh!).

Die Grundidee dieses Rechtschreiblernens beruht darauf, dass die Kinder einfache Strategien lernen und so die Möglichkeit haben, auch Wörter richtig zu schreiben, deren Schreibweise ihnen noch unbekannt ist. Das heisst, die Kinder müssen nicht mehr die Schreibweise aller Wörter mit Schwierigkeiten auswendig lernen, sondern sie können mithilfe dieser Strategien die richtige Schreibweise selber herleiten.

Der Aufwand, um die Rechtschreibung zu erlernen, wird somit deutlich verringert und der Erfolg und die Sicherheit nehmen stark zu.

Aufbau

Bis anhin haben sich die Wörter in zwei Gruppen aufteilen lassen:

- Wörter mit einer normalen Schreibweise (lautgetreue Wörter)
- Wörter mit Schwierigkeiten (Lernwörter)

Viele Kinder müssen aber nicht nur jene Wörter lernen, welche Schwierigkeiten enthalten, sondern sie müssen die Schreibweise aller Wörter abspeichern, da die Schwierigkeiten akustisch nicht wahrnehmbar sind. Zudem zeigt sich, dass sehr oft die Aufmerksamkeit im Rechtschreibunterricht auf die Ausnahmen gerichtet wird. Es werden zum Beispiel intensiv Wörter mit *ie* oder *Dehnungs-h* geübt. Das hat zur Folge, dass die Kinder diese «Regel» übernehmen und somit überall ein *ie* oder ein *h* einbauen. Dieses Vorgehen führt zu sehr vielen Fehlern bei Wörtern mit einer lautgetreuen Schreibweise. Kurz gesagt: Der Fokus ist falsch gesetzt. Er richtet sich auf die Ausnahmen anstatt auf das «Normale».

Anhand eines Textes wollen wir veranschaulichen, wie viele Wörter Schwierigkeiten in ihrer Schreibweise enthalten (kursiv gedruckt). Dazu gehören: Dopplungen, Dehnungen, v ...

Am Donnerstag mussten wir im Werkunterricht aus Holz ein Tier herstellen. Ich hatte die Grundform schon ausgesägt. Nun konnte ich die Kanten schleifen. Ganz stark auf meine Arbeit konzentriert, schliff ich eben an den Beinen, als mich ein lauter Knall aufschreckte. Ein Hammer war zu Boden gefallen. Schnell machte ich mich wieder an die Arbeit. Ich entschied mich, mein tolles Holztier bunt anzumalen. Danach konnte ich es nach Hause nehmen.

Im Gegensatz zum herkömmlichen Rechtschreibunterricht unterscheiden wir bei diesem Lehrgang drei Gruppen von Wörtern:

- Lautgetreue Wörter (50–70%)
- Mitsprech- und Nachdenkwörter: Wörter, deren Schreibweise sich mithilfe der Sprechsilben und allenfalls einer Regel lösen
- Lernwörter (5–10%)

Wenn wir den Text nach dieser neuen Methode analysieren, stellen wir fest, dass nur noch drei Wörter als Lernwörter übrig bleiben, nämlich: *ausgesägt*, *dann*, *nehmen*. Alle übrigen Wörter können die Kinder mit den erlernten Strategien herleiten.

Diese Methode des Rechtschreiblernens ist sehr hierarchisch aufgebaut. Es ist absolut notwendig, die vorgegebene Reihenfolge einzuhalten, egal, in welcher Stufe mit dem Lehrgang begonnen wird.

Dieser hierarchische Aufbau hilft dabei, dass der Lernstoff sehr gut auf die verschiedenen Stufen aufgeteilt werden kann. Dies entlastet die Lehr-

personen sehr stark, da klar festgelegt ist, was behandelt werden muss, damit die nachfolgende Lehrperson auf dem Gelernten aufbauen kann.

Grundlegende Fähigkeiten

Um auf diesem Weg zu einer sicheren Rechtschreibung zu gelangen, braucht es zwei grundlegende Fähigkeiten:

- die Fähigkeit, lautgetreu schreiben zu können
Das oberste Prinzip lautet: Lautgetreues Schreiben ist die Normalität. Dieses Prinzip muss auch für die Schüler transparent gemacht werden.
- die Fähigkeit, Wörter in Sprechsilben aufspalten zu können
Die Sprechsilbenarbeit ist sehr wichtig und grundlegend, da die Schreibweise der Mitsprech- und Nachdenkwörter nur mithilfe der Sprechsilben aufgeschlüsselt werden kann.

Mitsprechwörter

Im Gegensatz zu den lautgetreuen Wörtern müssen die Kinder die Mitsprechwörter in Sprechsilben aufspalten, um die richtige Schreibweise herauszufinden. Dazu gehören die Dopplungen und das lange *ie*.

Nachdenkwörter

Bei den Nachdenkwörtern reicht das Aufspalten der Wörter in Sprechsilben nicht mehr, hier müssen die Kinder die Wörter richtig verlängern oder auf die Wortfamilie zurückgreifen.

In dieses Kapitel gehören die Verlängerungen von Nomen, Adjektiven und Verben und die Wortfamilien.

Lernwörter

Ist ein Wort nicht lautgetreu und lässt sich seine Schreibweise auch nicht durch Mitsprechen, durch Verlängern oder mithilfe der Wortfamilie herleiten, so bezeichnen wir es als Lernwort.